

---

# Rezensionen

## STAAT UND VERFASSUNG

### Einführung in die Allgemeine Staatslehre

Von Anna Gamper. 4. Auflage, Facultas Verlag, 2018, Taschenbuch, 284 Seiten, EUR 34,-.

Dass dieses Lehrbuch bereits die 4. Auflage in einem kurzen Zeitraum erreicht, natürlich in einer überarbeiteten Ausgabe, zeigt auf, wie prägnant und dennoch in aller Kürze dieses Studienbuch die allgemeine Staatslehre inklusive der Verfassungslehre auf den neuesten Stand bringt und mit präzisen Beispielen aus der Verfassungsvergleichung bereichert. Wie ein Navigator führt dieses Handbuch in die Grundlagen von Staat und Verfassung ein. Wenn nur alle Lehrbücher so großartig gegliedert wären wie das vorliegende! Beginnend mit einem Rückblick auf die Antike leitet es in die Entwicklungsgeschichte des Staates über, nämlich die drei Bedeutungen des Begriffes Verfassung, „was ist der Staat“, bis zur Metamorphose des Staates in der Verfassung, den zwei großen Organisationsprinzipien der Zentral- und Dezentralisation, Staat und Gesellschaft, Staats- und Regierungsformen bis zur Gewaltenteilung. Hier ist Frau Professor Gamper sicher eine besondere Spezialistin

und für uns interessant ihre Aufgliederung der Problematik des Föderalismus bei der Kompetenzverteilung. Da Gamper richtig darlegt, dass die Landeshauptleutekonferenz, welche in der Verfassung nicht normiert ist, effektiver ist als der dafür vorgesehene Bundesrat, möchte ich ergänzen, dass dies in Österreich eine sehr bedenkliche Entwicklung darstellt. Es wird einfach in Kauf genommen, dass sich hier neun Landeshauptmänner Rechte in der Praxis herausnehmen, die gegen die Verfassung sind und daher eine sehr negative Entwicklung für Österreich darstellen. Es ist höchste Zeit, dies aufzuzeigen. Bereits Franz Fiedler hat mit seinem Konvent vor Jahren eine neue Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern vorgeschlagen, leider wurde das Ergebnis des Konvents bisher nur zu einem kleinen Teil exekutiert und wäre es höchste Zeit für die derzeitige Regierung mit ihrer großen Mehrheit, hier sich endlich zu entscheiden.

Im Kapitel Staat und Gesellschaft setzt sich Gamper mit den historisch berühmten Gesellschaftsverträgen von Hobbes (Leviathan, bellum omnium contra omnes und homo homini lupus est), John Locke, Immanuel Kant und Rousseau auseinander.

Im großen Kapitel der Gewaltenteilung mit

dem Untertitel Organisatorische Garantien der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit vermisst ich bei Gamper eine Kritik an dem in Österreich bestehenden System der Geschäftsverteilung. Es gab und gibt bisher mehrere Systeme der Geschäftsverteilung, um den gesetzlichen Richter nicht umgehen zu können, aber es herrscht noch immer Verbesserungsbedarf.

Im letzten großen Kapitel „Der Rechtsstaat“ gelingt es Gamper aufgrund ihrer stringenten Gliederung und Konzentration auf das Wesentliche, einen großartigen Überblick zu den Grundrechten, insbesondere dem Prinzip der Menschenwürde zu geben. Ich bin überzeugt, dass aufgrund der rasanten Entwicklung in der Politik und der großartigen Zusammenfassung aller Probleme in diesem Handbuch die 4. Auflage eine große Verbreitung erfährt, und in der Folge wird Gamper bald eine 5. Auflage nachreichen müssen.

NIKOLAUS LEHNER